



BODELSCHWINGH-GYMNASIUM HERCHEN – JULI 2020

Schule in Zeiten der Corona-Pandemie

Liebe Schulgemeinde,

die „Covid19“-Erkrankung beeinflusste in den letzten Monaten nicht nur das öffentliche und private Leben in überaus starker Weise, sondern auch das System Schule musste sich mit vielen, ständig neuen Bedingungen, Maßnahmen und Regeln auseinandersetzen, damit unter den sich kontinuierlich verändernden ministeriellen Vorgaben der Unterricht und die Betreuung der Schülerinnen und Schüler stattfinden, aber auch der Kontakt mit den anderen beteiligten Gruppen (Eltern, Ämter, Firmen, Kollegen, Dienstleistern, Busunternehmen, etc.) erfolgreich hergestellt werden konnte.

Vieles, was dabei organisiert werden musste, stieß nicht immer auf Begeisterung, Verständnis oder Akzeptanz bei allen Beteiligten. In der Mehrheit aber erwies sich vor allem unsere Online-Beschulung als durchaus tragfähiges und gut angenommenes System, wenn auch an einigen Stellen bzw. bei einzelnen Beteiligten technische oder organisatorische Schwierigkeiten die Abläufe erschwerten.

Allein schon die Frage nach dem Sinn und der Form des Präsenzunterrichts in den letzten fünf Wochen des Schulhalbjahres wurde und wird sehr diskursiv sowohl auf politischer, schulischer oder verwaltungstechnischer Ebene, aber auch der Basis der ganz privaten



www.superlipp-online.de/2020/04/19/nutzung-von-mund-nasenmasken-verbraucher-schuetzer-geben-hygiene-tipps/

Einschätzung der Situation in den Elternhäusern behandelt. Das Schulministerium wollte vor allem ein störungsfreies Abitur für unseren Abschlussjahrgang erreichen und der politische Wille in NRW sah sogar eine schnell zu erreichende „Normalität“ in den Schulen vor. Allerdings stehen diesem Vorhaben ein kaum überschaubares Bündel an Bedingungen und Problemen auf organisationstechnischer, personeller Ebene und auch auf individueller Seite gegenüber, deren Vereinbarkeit sich häufig als kaum herstellbar erwiesen hat.

So gab es zum Beispiel Elternhäuser, die uns rückgemeldet haben, dass ihnen die Form der Präsenzbeschulung bis zu den Ferien sehr entgegenkomme und überaus willkommen gewesen sei, da die häusliche Situation mit im Haushalt lebenden Risikogruppen nicht gefährdet werden sollte. Auch gab es eine durchaus allgemeine Zufriedenheit mit dem System der Online-Beschulung, da man der schulischen „Zwangspräsenz“ eher skeptisch gegenübergestanden habe. In anderen Elternhäusern stand die Frage nach den zu kompensierenden Leistungen angesichts der langen „Schulabstinenz“ als beängstigendes Moment im Raume; wieder andere beklagten hingegen die eingeschränkte soziale Lage ihrer Kinder und sahen in der Öffnung eine Hoffnung auf die Rückkehr zu gewohnten Abläufen.

Alle diese Standpunkte konnten wir gut verstehen und nachvollziehen. Unser Bestreben als Schulleitung war es, aus allen diesen nachvollziehbaren Interessensbereichen und Bestimmungen ein möglichst für alle vertretbares Maß an Übereinstimmung zu erzeugen. Regelmäßig tagte die erweiterte Schulleitung, um die unterschiedlichen Forderungen in Einklang zu bringen und unter den gegebenen Bedingungen ein vertretbares Szenario zu schaffen. Einige unserer dabei entwickelten Maßnahmen und Entscheidungen möchten wir im Nachhinein noch einmal erwähnen und begründen.

Der Präsenzunterricht in der Sekundarstufe I unterlag besonderen Bedingungen, da noch stattfindende Prüfungen, immer wieder sich verändernde personelle Bedingungen und andere Vorgaben - wie zum Beispiel der Schülertransport - einen schmalen Korridor für Entscheidungen bildeten.



Bereits der erste Tag, als unsere Abiturienten nach dem Lockdown die Schule betraten, zeigte uns, dass die Freude der Schülerinnen und Schüler, einander wiederzusehen häufig Vorsichtsmaßnahmen und Abstandsregeln vergessen ließ. Ein Umstand, auf den Schule mit weiteren Regularien und Aufsichten reagieren musste, um die Gesundheit der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler nicht zu gefährden. Umbau und Organisation von Wegen, Räumen, Unterrichtsplänen, Einsatzmöglichkeiten für Lehr- und Betreuungskräfte aus dem „Nicht-Risikobereich“, Abstimmung des Einsatzes von Online- und Präsenzlehrerinnen und -lehrern sowie deren Konzepte, aber auch die individuellen Beratungen der Kinder und ihrer Familien waren nur einige Bereiche, die sich uns in einer stark veränderten Form als Aufgaben präsentiert haben.

Doch auch die positiven Aspekte sollen nicht unerwähnt bleiben, wie etwa das große Engagement in breiten Teilen der Schülerschaft und des Kollegiums, mit der Situation kreativ umzugehen und auch der zum Teil recht intensive Austausch mit den Schülerinnen und Schülern, der neue Kategorien der Zusammenarbeit erzeugte; sowie die immer weiter voranschreitende „Professionalisierung“ bei der Bedienung und Ausnutzung der technischen Ressourcen bei Schülerschaft und Lehrpersonal.

Um Ihnen einen „Blick hinter die Kulissen“ während der „Corona-Zeit“ ermöglichen zu können, haben wir noch einmal einige Rückmeldungen aus dieser Zeit zusammengestellt.

Dr. Judith Pschibille

Ralf Dierenfeldt

Das Bodelschwingh-Gymnasium Herchen organisiert eine eigene „Not“-Beförderung

von Ralf Dierenfeldt

Traditionsgemäß kommen unsere Schülerinnen und Schüler aus einem großen Einzugsgebiet, weshalb das BGH notwendigerweise in besonderem Maße von Bussen und Bahnen abhängig ist. Hinzu kommt, dass wir es in der Nähe zur Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz mit stark variierenden Voraussetzungen des Schülertransports zu tun haben. Diese komplexe Situation wurde noch dadurch verschärft, dass die besonderen Unterrichtsbedingungen der „Corona-Zeit“ zu unterschiedlichen Hin- und Rückfahrzeiten führte, weshalb sich auch die Frage stellte, ob überhaupt ein Transportmittel zur Verfügung stehen würde, wenn es denn zeitlich notwendig wäre. Die Verschiebungen, die durch

die Abiturprüfungen entstanden sind, oder auch die Abhängigkeiten zum gemeinsamen Schülertransport mit den Grundschulen der Umgebung haben nämlich auch Situationen ergeben, in denen zu den notwendigen Zeitpunkten zum Teil gar keine Busse fahren! Um unseren Schülerinnen und Schülern trotzdem den Schulbesuch zu ermöglichen, fand sich unser Kollege Stephan Pack bereit, seine eigene „Buslinie“ zu eröffnen und diesem Mangel zu begegnen. Auf diese Weise konnten wir dann in einzelnen Fällen doch noch den von den Schülerinnen und Schülern durchaus gewollten Schulbesuch sicherstellen.





Digitales Home-Schooling in der Jahrgangsstufe 8

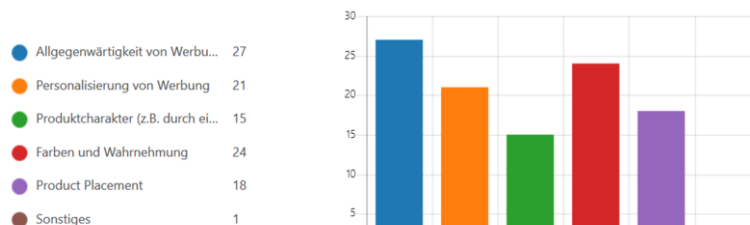
von Tom Gatzmanga (Klasse 8a)

Der Corona-Lockdown, der auch unseren Schulbetrieb lahmgelegt hat, traf in der 8a im Fach Deutsch den Einstieg in das Thema „Werbemedien und Werbekonsum“ – ein Thema, das für unsere Generation, die im Zeitalter von Online-Shopping, E-Commerce und Werbung in den digitalen Medien aufwächst, nicht zu unterschätzen ist! „Schade“, sagten die einen, froh waren die anderen, die sich nun mit dem Thema nicht weiter auseinander setzen mussten. Oder etwa doch?

Fairerweise muss man an dieser Stelle anmerken, dass das BGH-Unterrichtsportale in den anfänglichen Wochen des Online-Unterrichts noch in den Kinderschuhen steckte. „Home-Schooling“ war für die meisten ein neuer Begriff, ein Video-Chat mit dem Lehrer vor Kurzem noch unvorstellbar. Und dass so unsere Schul-Normalität in den nächsten dreieinhalb Monaten aussehen würde, hatte auch niemand geahnt.

Nun bot sich aber die perfekte Möglichkeit, die vielseitigen Funktionen von Office 365 an unserer Schule zu testen, die bis dato nur selten ihren Weg in den normalen Schulunterricht gefunden hatten. Und so kann man die ersten beiden Wochen des Schulunterrichts von zuhause auch gut beschreiben – ein Rumprobieren, Testen und Staunen über die Möglichkeiten – sowohl auf Lehrer – als auch auf Schülerseite. Trotz kleinerer technischer Probleme Einzelner, die in der Klassengemeinschaft immer schnell gelöst werden konnten (sogar manche Lehrer ließen sich von ihren Schülern in einer Video-Konferenz die Technik rund um Office 365 näher bringen), war diese Phase des Online-Unterrichts für die meisten Beteiligten sicherlich die interessanteste.

19. Welche Manipulationsmöglichkeiten sind dir in einer Werbung schon einmal aufgefallen?



Screenshot der Umfrage

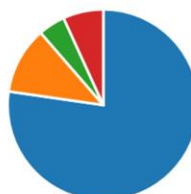
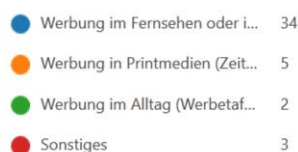
Exemplarisch dafür steht die Aktion unserer Deutschklasse, die sich mit besagtem Thema Werbung beschäftigt hat. Um diesem praxisrelevanten Thema etwas mehr Eindruck zu verleihen, hat eine kleine Schülergruppe eine Umfrage erstellt, die sich mit den persönlichen Konsum- und Werbeerfahrungen unserer Mitschüler auseinandergesetzt hat.

Nachdem wir uns in den Tagen davor anhand verschiedener Aufgaben und Arbeitsblätter schon mit Werbemitteln und Manipulationsgefahren beschäftigt hatten, war die Umfrage eine gute Möglichkeit, noch mehr Bewusstsein für die eigene Verbundenheit mit diesem Thema zu schaffen.

Nach den positiven Rückmeldungen in der 8a haben wir beschlossen, die Umfrage auf unsere ganze Stufe auszuweiten, wodurch wir insgesamt 44 Ergebnisse erhielten. Deshalb war es auch möglich und sinnvoll, die Umfrageergebnisse auszuwerten und diese in die Zusammenfassung der gesamten Unterrichtsreihe einfließen zu lassen. Wie schon während der Erstellung der Umfrage, haben wir uns in einer Videokonferenz verabredet und zusammen – denn ja, auch räumlich getrennt war das möglich – an kleinen Grafiken gebastelt. Entstanden ist daraus ein sehr beeindruckendes Ergebnis, das allen Teilnehmern der Umfrage einen Spiegel zu ihrem eigenen Konsum- und Werbeverhalten vorgehalten hat.

Eine tolle Arbeit, die nicht nur Spaß gemacht hat, sondern genauso gut zeigt, welche Möglichkeiten im digitalen Home-Schooling stecken.

16. Welche Art von Werbung führt am ehesten dazu, dass du ein Produkt kaufst?





Das Urwaldkonzert als Film - Eine musikalische Kostprobe aus dem Urwald Musical 2020

Auch die Musical-AG wurde von der Corona-Pandemie ausgebremst: Die für Ende April geplante Aufführung des Urwald Musicals (Text: Imke Frobeen, Musik: Klaus Steiner) mit 130 Mitwirkenden in der Aula der Schule musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Aber einige Raubkatzen, Elefantenkinder und sogar zwei Faultiere haben sich nichtsdestotrotz aufgerafft und den Urwald kurzerhand ins Windecker Ländchen verlegt: Erstaunlich, welche Wildtiere dort zuhause sind!



SCAN ME

Hier geht es direkt zur musikalischen Kostprobe

Aus von den Kindern der 5. und 6. Klasse in Eigenregie produzierten Videos, Audiodateien und Fotos hat die Leiterin der Musical-AG, Imke Frobeen, einen Film zusammengestellt.

Das Lied erklingt dabei in einem Zusammenschnitt der Studioaufnahmen von Klaus Steiner aus dem Jahre 2009 und den Stimmen der im Film singenden Kinder - quasi Generationen übergreifend.

Und eigentlich ist der Film auch als Einladung zu einer künftigen tatsächlichen Aufführung zu verstehen, denn die wird es ganz bestimmt irgendwann geben!



Ein Anekdotchen über die neuen Medien und ihre Tücken

von Saskia Zimmermann

Bis zu dem Zeitpunkt, an dem die nachfolgend beschriebene Videokonferenz stattfand, hatten sich die Schülerinnen und Schüler meiner 5. Klasse selbstständig mit allen möglichen Themen im Fach Englisch beschäftigt. Wir hatten auch schon die eine oder andere

Videokonferenz geschaltet, doch uns in erster Linie über unser Wohlergehen ausgetauscht. Als nun die Einführung eines neuen grammatischen Tempus anstand, holte ich mir eine alte Stelltafel, um den Schülerinnen und Schülern persönlich und anschaulich zu erklären, wie dieses neue Tempus gebildet wird. Ich stellte die „Tafel“ auf, drapierte mein iPad und positionierte mich selbst so, dass alle die Tafel und mich sehen konnten. Und schon fing ich an, wie in einem Klassenraum zu gestikulieren und zu reden und zu erklären. Immer wieder hörte ich von der Klasse, dass ich nicht zu hören oder zu sehen sei, was ich mir zunächst nicht erklären konnte. Dann aber schaltete sich ein Elternteil ein und erklärte mir, dass die Kamera meines iPads sich immer wieder neu auf mich fokussieren müsse, da ich mich zu viel bewege. Kurzum: Ich zapfelte zu viel herum! Nun werde ich mir bei der nächsten Gelegenheit eine ordentliche Kamera auf einem ordentlichen Stativ zulegen... Eine solche Anschaffung hätte noch vor Wochen sicherlich nicht auf meiner persönlichen Wunschliste gestanden. Aber die Zeiten ändern sich, und wir uns mit ihnen. Hat doch was, oder?





Ein Elfchen aus der 5. Klasse

von Karin Schattauer

Ganz spontan fällt mir zum Thema „Corona-Zeit“ das „Elfchen-Gedicht“ eines Schülers aus der 5. Klasse ein:

**Ich
weiß alles
wird wieder gut
nur noch nicht jetzt
Corona**

Es hat mich sehr berührt und vielleicht geht es anderen auch so.

Darin zeigt sich zum Einen zwar das Bewusstsein über die außergewöhnlichen und bedrückenden Umstände unseres Lebens mit Corona, aber auch die Fähigkeit und der Glaube an Überwindung - und zugleich eine Sehnsucht nach Normalität. Zudem spielt es in den beiden ersten Zeilen mit Worten und Erwartungen. „Ich - weiß alles“ klingt erst überheblich, dann aber setzt die nächste Zeile diesen Gedanken unerwartet fort und mündet in einen Ausdruck von kindlicher und (auf den ersten Blick) banaler Hoffnung. Es endet schließlich mit einem sehr reflektierten und fast schon abgeklärten „nur noch nicht jetzt - Corona“.

Kann man mehr in 11 Wörtern sagen?

Das aber gerade kann Sprache, wenn man sie mit Bedacht einsetzt und das lernen unsere Schüler, so hoffen wir, ihre Deutschlehrer. Sie müssen nicht alles wissen, aber es sind Momente wie diese, die uns stolz machen auf diese Kinder und ihre Ausdrucksfähigkeiten.

Pauls Gedicht hat mich beeindruckt und gerührt. Mehr noch: Es hat mir geholfen, besser mit dieser für uns alle außergewöhnlichen Zeit klarzukommen.

Genau so ist es, Paul! wollte ich sagen. Genau so sollten wir es angehen.

Digital gefragt

von Imke Froben

Eine Einladung zum Ausprobieren: Dieser Link führt zu dem selbsterstellten Lern-Quiz „Schumanns 3. Sinfonie - die 'Rheinische'“ aus dem Online-Unterricht mit dem Grundkurs Musik/Stufe 11 innerhalb der Reihe „Robert Schumann - ein Komponistenportrait“.

Ein Vorwissen ist zur Lösung nicht erforderlich, da sich die Informationen aus den eingefügten Links zu YouTube oder Fachartikeln ergeben. Wir hoffen, Sie haben so viel Freude wie unsere Schülerinnen und Schüler.

<https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=8CPD3vZhRU-oFUQV4JibTBcutlQLVZDn-AbDMVpOjhZUNUdFRz-hRSjFQVVNFSFZCM-FEwMDYyR0IQUi4u>



SCAN ME



Eine Feier in Coronazeiten zum Abschluss des Schuljahres

von Ulrich Wendland

Zum Abschluss des Schuljahres erlebten die Abiturientinnen und Abiturienten des Bodelschwing-Gymnasiums Herchen, dass auch nach der teilweisen Zurücknahme der coronabedingten Einschränkungen des Schulbetriebes das Schulleben längst noch nicht wieder wie gewohnt weitergeführt werden konnte.

Selten war die Durchführung des letzten Tages unserer Abiturientinnen und Abiturienten so voller Ungewissheit wie in diesem Jahr. Noch kurz vor diesem wichtigen Termin war nämlich nicht genau festgelegt, in welcher Form die Verabschiedung des diesjährigen Abiturjahrgangs stattfinden könnte. Schulinterne Überlegungen und ministerielle Anweisungen erforderten ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl und Flexibilität, denn schließlich musste eine Veranstaltung mit einer größeren Anzahl von Teilnehmern verantwortungsvoll unter Berücksichtigung einer Pandemie organisiert werden. In enger Absprache mit den Windecker Behörden sind daher verschiedene Szenarien entwickelt und vorbereitet worden, bis schließlich die endgültige Variante umgesetzt werden konnte.

Am Tag selbst zeigte sich dann, dass es auch unter Berücksichtigung verschiedener Hygienevorschriften möglich ist, eine würdige Feier zu veranstalten. Von einem elegant gekleideten Portier begrüßt, schritten die Abiturientinnen und Abiturienten zu den Klängen des Posaunenchores über einen roten Teppich in die Aula, wo sie eine Dekoration erwartete, die ihrem Abiturmotto „The Great Gatsby“ entsprach. Dort angekommen erwartete die Schülerinnen und Schüler und ihre Begleitungen ein Programm mit Reden und musikalischen Darbietungen, wie es seit langem



Cecilia Pantel und Johannes Birk

an unserer Schule üblich ist. Neben dem Posaunenchor boten nämlich Schülerbands wie Das „Waldemar Waldmarin Orchestra“ und wechselnde Bandbesetzungen mit Cecilia Pantel, Thimeo Ottersbach, Johannes Birk und Elias Holfeld ein buntes Programm.

Den Anfang machten allerdings die Jahrgangsstufenleiter Frau Ariane Katzidis und Herr Jörg Herdtle, in deren Begrüßungsrede die Erkenntnisse des Physikers Werner Heisenberg zur sogenannten „Unschärferelation“ im Mittelpunkt standen, die sich - für manchen überraschend - auch problemlos auf den Schulalltag anwenden ließ. Aber nicht nur Heisenbergs Theorie konnte in dieser Rede nutzbringend berücksichtigt werden, auch seine Biographie wurde zum Ansporn der Schülerinnen und Schüler herangezogen: Ein erfolgreiches Studium in nur sechs Semestern, eine Promotion mit 22 Jahren und eine Professur mit 25 Jahren waren für Heisenberg nur erste Schritte, denen fünf Jahre später der Nobelpreis



Frau Katzidis und Herr Herdtle

folgte. Mit Blick auf diese berufliche Karriere wünschten Frau Katzidis und Herr Herdtle den Abgängern einen ähnlichen Erfolg – verbunden mit der Hoffnung, später einmal zu einer Nobelpreisverleihung eingeladen zu werden.

Im anschließenden Grußwort der Schülerschaft von Seiten der SV-Vorsitzenden Anna Haltrich und Markus Mörkel wurde diese Hoffnung zwar nicht selbstverständlich im vollen Umfang bekräftigt, doch stellten auch sie deutlich heraus, dass es sich am Bodelschwing-Gymnasium Herchen gut lernen und leben lässt und damit die Grundlagen für das weitere Leben nach der Schule durchaus gelegt worden sind. Dabei ging es ihnen nicht allein um den



Jan Becker

Hinweis auf die erbrachten schulischen Leistungen, sondern auch um eine positive und optimistische Haltung der Zukunft gegenüber.

Dieser Gedanke wurde ebenfalls von der Elternschaft, die durch Laura Schneider und Jens Wikinger vertreten wurde, aufgegriffen. Sie beglückwünschten nicht nur die Schülerinnen und Schüler zum bestandenen Abitur, sondern bedankten sich auch bei allen Beschäftigten des Bodelschwing-Gymnasiums Herchen für deren unermüdlichen und wohlwollenden Einsatz.

Jan Becker fiel danach die Aufgabe zu, die ersten Abschiedsworte der Abiturientia in Form eines engagierten Rück- und Ausblicks zu formulieren. Auch er stellte zunächst die positiven Seiten der vergangenen Jahre in den Vordergrund, kritisierte dann jedoch mit einem kleinen Seitenhieb die recht sprunghafte Organisation des Unterrichts in Coronazeiten durch unsere Bildungsministerien

Frau Gebauer - und erntete für diese Anmerkung viel Applaus von den Anwesenden. Seinen Blick in die Zukunft verband er zum Schluss seiner Ansprache nicht nur mit der Hoffnung, dass allen Schulabgängern des Bodelschwing-Gymnasiums „zu Herchen“ ein erfolgreicher Lebensweg gelingen möge, sondern er verwies auch auf die kleinen und großen gesellschaftlichen Aufgaben wie den Klimawandel, mit dem seine Generation in Zukunft konfrontiert werden wird.



Elias Möller

Abschiedsworte in einem gänzlich anderen Stil waren hingegen von Elias Möller zu hören, der es sich nicht nehmen ließ, ein sehr persönliches Lob an die Jahrgangsstufe zu richten, in der er mit offenen Armen empfangen worden ist und in der so freundschaftliche Verhältnisse, wie er sie sich nicht hatte vorstellen können, entstanden sind. Es war daher auch keine Überraschung, dass er die Hoffnung äußerte, dass die im Laufe des Jahres entstandenen Beziehungen auch in Zwanzig Jahren noch existieren. Der begeisterte Applaus seiner Mitschülerinnen und Mitschüler ist vielleicht ein gutes Zeichen, dass seine Hoffnung Wirklichkeit werden kann.



Frau Dr. Pschibille

Nach diesen Ansprachen konnte abschließend von der Schulleiterin Frau Dr. Pschibille den Abiturientinnen und Abiturienten Ermutigendes auf ihrem weiteren Lebensweg mitgegeben werden – und dazu gehörten dann auch die Abiturzeugnisse, die von den Abiturientinnen und Abiturienten voller Freude und Stolz entgegengenommen werden konnten.

Wir wünschen unseren Absolventinnen und Absolventen an dieser Stelle noch einmal alles Gute für die Zukunft und hoffen, dass sie hin und wieder gerne an ihre Zeit am Bodelschwing-Gymnasium Herchen zurückdenken werden.



Die Überreichung der Abiturzeugnisse

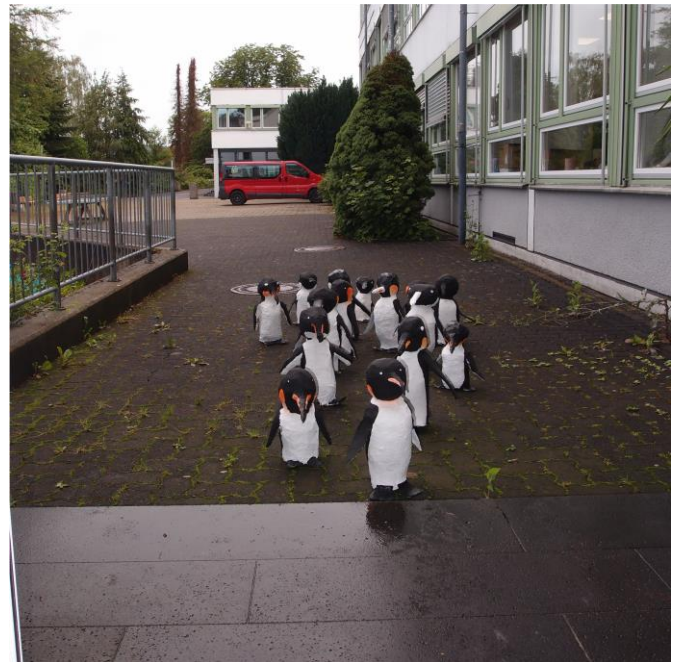


Seltene Gäste

Zur Überraschung aller anwesenden Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und weiterer Belegschaftsmitglieder konnte man unlängst eine kleine Gruppe von Pinguinen am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen beobachten, die offensichtlich unser - in Coronazeiten deutlich stilleres - Gelände zu einer näheren Erkundung nutzten. Selbstbewusst begutachteten die in unseren Breiten doch eher seltenen Gäste dabei auch die Gebäude und betraten ohne Scheu das Bodelschwingh-Gymnasium Herchen, um sich dort einmal in Ruhe umzusehen. Bistro, Bibliothek, Oberstufenberatungszimmer, Sekretariat und verschiedene Flure und Treppen wurden von den schwarz-weißen Vögeln in Ruhe ausführlich in Augenschein genommen.

Anwesende Lehrkräfte, aber auch Verwaltungsangestellte staunten über dieses Ereignis, für das sie keine Erklärung fanden. Auch ein zufällig im Haus befindlicher Biologielehrer, der von den Hausmeistern um Hilfe gebeten wurde, wusste keine Erklärung für dieses Ereignis und hatte auch keine spontane Idee, wie mit den Gästen umgegangen werden sollte.

Beinahe zu spät erfuhr schließlich ein Kunstlehrer von der Anwesenheit der kleinen Besucher, konnte den un-



... und so sahen die „Gäste“ aus.



gewöhnlichen Sachverhalt aufklären und für Abhilfe sorgen. Die Tiere gehören nämlich in den Fachbereich Kunst und hatten unerlaubterweise das ihnen zugewiesene Terrain verlassen. Und ohne große Probleme konnten sie mit vereinten Kräften auch dorthin wieder zurückgebracht werden.

Termine (ständig aktualisiert unter: www.bgh-windeck.de)

- Mo., 10.08** Beginn des Schuljahres 2020/2021
- Mi., 09.09.** Fortbildungstag (**unterrichtsfrei**)
- Sa., 19.09.** ABGESAGT: Ehemaligen-Tag am BGH
- Mo., 28.09.** Betriebsausflug (**unterrichtsfrei**)
- Fr., 30.10.** (geplant): Chorkonzert in der ev. Kirche Herchen (ab 19.00 Uhr)

